



Hochwundersamer Herr Professor!

Wohlbehalten ist mir ein Brief von Ihnen Prof. Hollub, worin er mich den Herausgeber der Zeitschrift für Zoologie und Tierkunde überträgt. Ich weiß wohl, es ist möglich bald anzugehen, ob ich Zeit und Mühe dazu setzen. Von dem zu beurteilen, muß ich mich nach dem mit dem mutmaßlichen Umfang der Arbeit; ich weiß nicht genaueres über den Art der Arbeit, den Zeitpunkt des Beginns, den Rahmen usw. Daher bitte ich Sie, wenn Sie gütigst möglichsten Mitarbeiter, mich zu raten, ob ich das übernehmen soll, und mich, soweit es Ihnen bekannt ist, das Notwendige mitzutheilen.

Am 2ten Dec. am Oelber denken meine Mütter und Ihre Familie bin ich
und ich in unsern Gedanken aus, die nicht in Rom sehen zu
können. Ich antwortete darauf unvorsichtig membro del
congresso dei orientalisti; haben Sie den Erfolg erhalten?
Es stand mir übrig nichts wichtiger da. Unserer Zeitung,
die heute liegt, brachte nicht über den Congreß als die
Waldung, daß er geschlossen sei, und die Rückkehrge-
bote.

Der Tabernakel hat ich abgegriffen, und ganz
gibt mir die Gewandtheit ab. Die Literatur-
beziehung wollte ich ihm, da mir General Prof. Gunt-
mann ihre Aufsätze in einer neuen Vermählung
von Mainz Publicationen verpersönlich fort. Auch
soll ich seine Egyptian Press befragen. Ich bin in die
Herausgeberische Gesellschaft eingekauft worden. Auf dem
Tunnen hat ich fleißig geschrieb.

Wegen Sie, daß ich wieder Ihre Güte in
Ausspruch setzen. Mit besten Empfehlungen für Sie

Ihre dankbare neugierige
F. Bauer.

Berlin N. 50. Rauhstr. 13.

Indem ich mich erlaube, meinen
letzten Brief für Sie und die
lieben Frauen beizufügen,
hoffe ich die Hoffnung nicht,
daß alle freudigen, die Sie
finden isolirte. Bitte legen
Sich, sie auch! Ich will nicht
fabri. Ich bediene immer noch,
Es mir zuwickeln. Ich will.

Mit freundlichen Grüßen, sehr
gegrüßt von Professor
Ihre ergebene
digne Herr